

Wie funktioniert Homöopathie



1790 entdeckte der Meißener Arzt Samuel Hahnemann das Ähnlichkeitsgesetz. Er stellte fest, dass vorsichtig dosierte Arzneien, wenn vom gesunden Menschen eingenommen, Symptome erzeugen, welche sie am Kranken heilen. Dieses bestätigte sich später auch anhand vieler Selbstversuche von Hahnemann.

„Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt.“ erfahren wir auch im Alltag.

denn homöopathische Behandlung ist es bereits, wenn wir uns das Schienbein an einer Tischkante anstoßen und danach die betroffene Stelle mit der Hand drücken und reiben. Hier behandeln wir den Schmerz (Leiden/Pathos) mit einem leichteren (ähnlichem/Homöos) Schmerz (Druck, reiben).

Die homöopathische Heilwirkung ist keine Einbildung

Da in der Klassischen Homöopathie Arzneien verwendet werden, welche häufig keine wissenschaftlich nachweisbaren Inhaltsstoffe mehr enthalten, wird dieser Heilmethode oft die Wirkung abgesprochen. Doch warum wirkt Klassische Homöopathie bei Kindern und Tieren? Weil Kinder unvoreingenommen sind und Tiere nicht nachdenken, sind sie empfänglicher für die Arznei? Macht sich ein Kritiker der Homöopathie unempfindlich gegen homöopathische Arznei?

Beispiel A:

Ein Magnet zieht dabei einen anderen Magneten an, wenn „rot“ an „grün“ gehalten wird. Werden jedoch die gleichen Magnetpole aneinander gehalten, stoßen sie sich ab.

Hierbei wirkt bereits das homöopathische Prinzip: Ähnliches stößt sich ab.

Bedeutet: eine zur Krankheit ähnliche Arzneikraft stößt die Krankheit (aus dem Körper) ab.

Beispiel B:

Elektrosmog und Radioaktivität beeinflussen unsere Gesundheit nachweislich, doch diese Energien lassen sich nicht anfassen, schmecken, riechen. Weiterhin wird das Metall Eisen umso magnetischer, je mehr wir es reiben!

Die Einstein'sche Relativitätstheorie bestätigte bereits: $E = mc^2$ (Energie = Masse²).

Somit ist Materielles gleich Energie und Energetisches (nicht-stoffliches) gleich Masse (materiell).

Homöopathische Arzneien gehören ebenfalls in die Reihe energetischer Stoffe und können somit auch unser Befinden (Lebenskraft) beeinflussen!

Der homöopathische Heilungsverlauf

Die Heilung von Krankheiten erfolgt nach dem Schichtprinzip.

Die zuletzt hinzugetretene Erkrankung muss (meist) zuerst behandelt werden.

Stellen Sie sich einen Hochzeitstisch vor!

Tische werden in ein Zimmer gestellt, mit einem Schonbezug abgedeckt, es folgt eine Tischdecke, die Dekoration, die Teller, Bestecke, Gläser und die Servietten.

Derart schichten sich auch Reste unserer erlittenen Krankheiten im Organismus spurenhafte aufeinander!

Um „die alte Ordnung“ nach der Feier wieder herzustellen, muss in entgegengesetzter Reihenfolge verfahren werden.

Der Tisch kann erst heraus getragen werden, wenn er abgeräumt ist. Ein Gesund-werden kann somit nur im Abtragen der zuletzt hinzu gekommenen Symptome/Beschwerden geschehen - vom Neuen zum Alten!

Welche Erkrankungen lassen sich auch mit Homöopathie behandeln?

Die Homöopathie wird in der Naturheilkunde mit positiven Erfahrungen angewandt, obgleich sie in der Schulmedizin umstritten ist oder abgelehnt wird und/oder als nicht wissenschaftlich bewiesen gilt.

Nachfolgende Beschwerdebilder können neben anderen Therapieverfahren positiv beeinflusst werden:

Akut: Verletzungen, Kopfschmerzen, Magen-Darm-Beschwerden, Erkältungen, Verdauungsstörungen, u. a. m.

Chronisch: Allergien, Harnwegsbeschwerden, Schlafstörungen, Schwitzen/Hitze, Hauterkrankungen, u. a. m.

Als Arzneien kommen dabei überwiegend mineralische und pflanzliche Mittel (Globuli, Kügelchen) zum Einsatz.

Die Wirkzeit der Arzneien kann bis zu mehreren Wochen andauern, wobei sie jedoch keine Depotmittel sind!

Sie wünschen eine Behandlung oder haben Fragen?

Sven Bruns, Heilpraktiker, Tel. 0 51 46 98 48 78

29323 Wietze, Hunäusstr. 5



Sven Bruns



Therapie - Massage - Sport